

ÖÄK-Diplomrichtlinie

Komplementäre Medizin Homöopathie

1. Ziel

Die Homöopathie ist eine ärztliche Therapieform mit Einzelarzneien, welche am gesunden Menschen geprüft sind und in potenzierte Form nach dem Ähnlichkeitsprinzip verordnet werden. Die in der Definition enthaltenen Kriterien

ärztlich

arzneilich

geprüft am gesunden Menschen

potenziert

Ähnlichkeitsprinzip

sind gleichzeitig zu berücksichtigen.

Die Erstellung der homöopathischen Arzneimittel erfolgt gemäß den Richtlinien des geltenden Amtlichen Arzneibuches.

Das Erlernen der theoretischen Grundlagen der Homöopathie und ihre praktische Anwendung erweitert das gesamtmedizinische Wissen und das therapeutische Angebot.

Nach Absolvieren der Fortbildung kann der Arzt mit ÖÄK-Diplom Homöopathie akute und chronische Erkrankungen nach den Regeln der homöopathischen Heilkunst zu behandeln. Die Fortbildung orientiert sich an den Grundlagen der Homöopathie, wie sie Dr. Samuel Hahnemann in seinem „Organon der Homöopathie“ und in den „Chronischen Krankheiten“ niedergelegt hat.

Die Fortbildung beinhaltet auch eine Darstellung der Grenzen und Möglichkeiten dieser Methode.

2. Zielgruppe

ÄrztInnen für Allgemeinmedizin und FachärztInnen aller Sonderfächer.

Medizinstudenten können bis zu einer Stundenzahl von 150 Stunden (von derzeit 350) die Fortbildung bereits während des Studiums beginnen. Die Kontrolle erfolgt durch die Lehrinstitutionen.

3. Fortbildungsdauer und zeitliche Gliederung

Die Dauer der Fortbildung erstreckt sich über mindestens 3 Jahre und sieht 350 Fortbildungsstunden (200 Stunden Theorie und 150 Stunden Praxis) vor.

Die Fortbildung schließt mit einem Kolloquium.

4. Lehrinhalte

Theorie:

- Grundlagen der Homöopathie
- Definition
- Möglichkeiten und Grenzen
- Philosophie
- Grundlegende Literatur
- Hahnemann, sein Leben und seine Werke
- Entwicklung der Homöopathie, die verschiedenen Schulen
- Ähnlichkeitsregel
- Arzneimittelprüfung, Arzneimittelbild
- Arzneimittelherstellung, Arzneipotenzierung
- Wissenschaftliche Grundlagen, Dokumentation, Forschung

Methode der Homöopathie

- Die Befragung und Untersuchung des Patienten (homöopathische Anamnese, Status, Befunde)
- Die Symptomatologie und die Bewertung der einzelnen Symptome (Hierarchisierungskriterien)
- Für die Erstellung der klinischen Krankheitsdiagnose
- Für die Erfassung der Individualität des Patienten (Totalität der Symptome, das „Auffallende charakteristische Symptom“, Ätiologie, Modalitäten, Zeichen der Konstitution)
- Der Krankheitsprozess (die „Natur der Störung“, akute und chronische Krankheiten) und entsprechend diesem Krankheitsprozess die Arzneimittelfindung
- Umfassende Darstellung der Arzneimittelfindung nach der Ähnlichkeitsregel als homöopathisches Grundprinzip unter Verwendung von Materia medica und Repertorien
- Das Rezeptieren: Arzneiwahl, Potenzwahl, Gabengröße und –wiederholung
- Die Therapiekontrolle (Folgeordination): Bewertung des Verlaufes gemäß den Kriterien der homöopathischen Heilung (Arzneireaktion, Heringsche Regel, Hindernisse der Heilung), Folge- und Komplementärmittel

Der Arzt muss nach der theoretischen Grundausbildung mit folgenden Prinzipien der Therapie vertraut sein.

- Ähnlichkeitsprinzip
- Individualisierung
- Totalität der Symptome
- Arzneiauswahl
- Potenzauswahl und Dosiswahl
- Beurteilung des Krankheits- und Heilungsverlaufes
- Zweite Verschreibung
- Grenzsituationen wie bei unheilbaren Krankheiten (Palliation)
- Notfallbehandlung

Materia medica

Studium der Differentialdiagnose von mindestens 120 Arzneimittelbildern der homöopathischen Materia medica. Diese Liste ist vorgegeben, es handelt sich dabei um die am häufigsten verwendeten homöopathischen Arzneimittel.

Praxis

Unter Aufsicht und Anleitung eines Lehrbeauftragten (Supervision) wird die Anwendung der in den Kursen erlernten homöopathischen Anamnesetechnik und Arzneimittelfindung am konkreten Patienten geübt. Eine kontinuierliche Teilnahme und Protokollierung der Arbeit über mindestens 60 Stunden ist für die Absolventen verpflichtend.

Repertorisierausbildung

Mindestens 30 Stunden sind für das Repertorisieren vorgesehen (15 Stunden Theorie / 15 Stunden Praxis als Kurs oder im Rahmen des laufenden Unterrichts)

Repertorien sind umfangreiche Sammlungen von Einzelsymptomen der homöopathischen Materia medica, deren sinnvoller Gebrauch für die Arzneimittelfindung entsprechend dem Ähnlichkeitsprinzip geübt werden muss.

Arbeitskreise

Von den ausbildenden Lehrinstitutionen werden Arbeitskreise organisiert und betreut, die der aktiven Einarbeitung und Vertiefung der Kursinhalte dienen. Ihr Besuch ist unter regelmäßiger Teilnahme und Protokollierung (Themen, Teilnehmer, Stunden,...) über mindestens zwei Jahre verpflichtend. Für die praktische Fortbildung werden dafür maximal 60 Stunden angerechnet. Leiter eines solchen Arbeitskreises soll ein Arzt sein, der im Sinne dieser Richtlinien voll ausgebildet ist bzw. ist für die regelmäßige Supervision ein erfahrener homöopathischer Arzt zuzuziehen.

Homöopathische Arzneimittelselbsterfahrung

Die homöopathische Arzneimittelselbsterfahrung ist Teil der Diplomfortbildung. Bei krankheitsbedingter Verhinderung ist aktiv bei der Planung sowie bei der wissenschaftlichen Auswertung von Arzneimittelselbsterfahrungen mitzuarbeiten.

5. Evaluation und Abschluss

Alle Teile der Fortbildung (Theorie und Praxis) werden in einem Fortbildungspass oder mittels ähnlichen Nachweisen dokumentiert. Den Abschluss der Fortbildung bildet ein Kolloquium, welches aus einem praktischen und einem theoretischen Teil besteht.

Eine Wiederholung der Prüfung ist frühestens nach 3 Monaten möglich.

6. Diplomverantwortlicher

Der Diplomverantwortliche wird vom Bildungsausschuss der Österreichischen Ärztekammer nach Vorschlag des Referats für Komplementäre Medizin bestellt.

7. Der Diplomantrag

Die administrative Durchführung dieser Richtlinie erfolgt durch die österreichische akademie der ärzte. Der Diplomantrag ist mit der Kopie des Kursabschlusszeugnisses an die österreichische akademie der ärzte zu richten.

In Kraft getreten lt. Beschluss des Vorstandes der Österreichischen Ärztekammer am: 24.11.2004.